

# Regionale Futtermittel

Ein Erfolgsrezept für die Zukunft



- 1963 gegründet – Kehl am Rhein, Baden-Württemberg
- 110 Mitarbeiter
- Herstellung von Mischfüttermittel - ausschließlich Rohstoffe aus nicht genmodifiziertem Anbau
- Herstellung von Mischfutter für die ökologische Tierhaltung
- Umschlag von Getreide

[www.rkw-kehl.de](http://www.rkw-kehl.de)

Der Verbraucher reagiert auf die Aussagen

- ✓ Heimisch und regional erzeugt
- ✓ Gentechnikfrei
- ✓ Natürlich

Wir gehen bewusst den etwas anderen Weg.

Der Erfolg der vergangenen Jahre hat uns bestärkt,  
wieder neue Akzente zu setzen:

### DER NEUE VERBRAUCHERTREND REGIONALITÄT

Regionale Lebensmittel stehen bei Verbrauchern hoch im Kurs. Sie werden als ökologisch und sozial verträglicher eingeschätzt als vergleichbare Lebensmittel aus überregionaler oder internationaler Produktion.

Es besteht eine hohe Kaufkraft und Nachfrage nach regionalen Produkten.

Für den Verbraucher ist wichtig: **Regionalität und Herkunft**

Regionale Produkte stehen beim Konsumenten für Frische und den Wunsch nach umweltfreundlicher Erzeugung, artgerechter Tierhaltung sowie für die Unterstützung der lokalen Landwirte.

Ein höherer Selbstversorgungsgrad mit gentechnikfreiem Soja ist daher wünschenswert, zumal die Sojaproduktion in Übersee auch häufig mit der Abholzung des Regenwaldes in Verbindung gebracht wird.

## Rohstoffverarbeitung bei der Futtermittelproduktion in Deutschland

2011/2012 in Mio. t

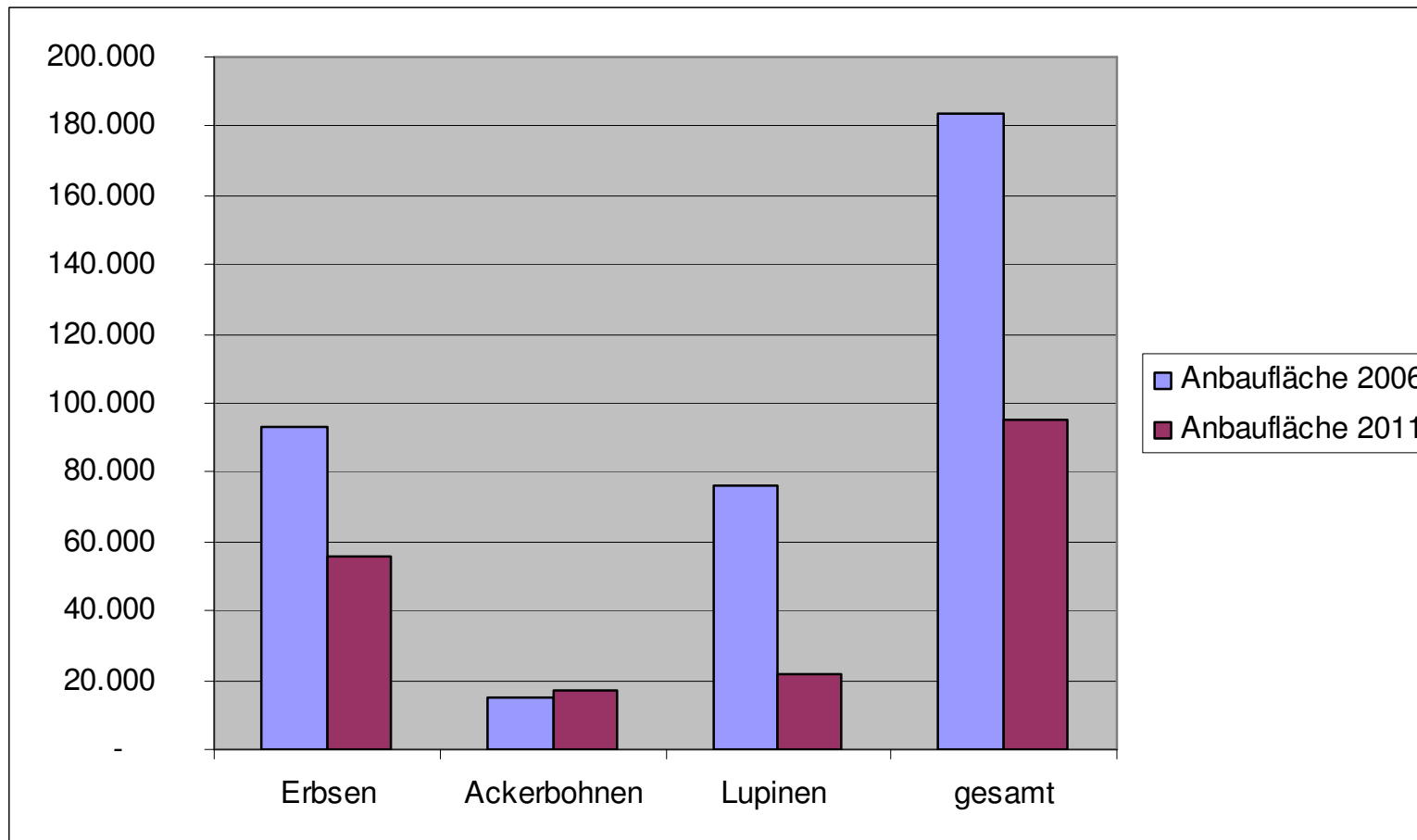
Getreide	10.917
<b>Sojaextraktionsschrot</b>	<b>3.225</b>
<b>Rapsextraktionsschrot</b>	<b>2.262</b>
Mühlennachprodukte	1.492
Maiskleberfutter	330
Melasseschnitzel	757
<b>Leguminosen</b> (Erbsen / Ackerbohnen)	<b>57</b>
Sonstiges Nicht meldepflichtige Rohstoffe	2.922
<b>Gesamt</b>	<b>21.962</b>

## Eiweiß und seine Bedeutung in der Fütterung

- Sojaprotein nimmt heute eine dominierende Rolle in der Fütterung ein.
- Raps als heimische Eiweißquelle spielt bei der Versorgung mit Eiweiß schon eine wichtige Rolle.
- Leguminosen sind heute für die Gesamtproteinversorgung von untergeordneter Bedeutung, da ihre Wirtschaftlichkeit beim Anbau im Verhältnis zu anderem Feldfrüchten zu gering ist.

Sie spielen lediglich in der ökologischen Tierernährung eine Rolle.

Leguminosen Anbauflächen haben in Deutschland und Westeuropa in den letzten Jahren deutlich abgenommen. Trend wird sich weiter fortsetzen.



## Körnerleguminosen in der Fütterung / Anbau

- Ackerbohnen und Erbsen besitzen aufgrund ihres hohen Protein- und Stärkegehaltes einen guten Futterwert für Schweine.

Die vergleichsweise niedrigen Gehalte der schwefelhaltigen Aminosäuren Methionin und Cystin sowie des Threonins und deren im Vergleich zum Sojaprotein deutlich geringere Verdaulichkeit sind bei der Rationsoptimierung zu berücksichtigen.

- Geschmackliche Beeinträchtigungen und Behinderungen des enzymatischen Abbaus, zum Beispiel durch Tannine, können den Futterwert jedoch schmälern.
- Sind wenig konkurrenzfähig zu anderen Kulturarten im Ackerbau



## Warum wird Soja als Futtermittel verwendet?

- Die Sojabohne bzw. daraus hergestellte Sojaextraktionsschrote oder -kuchen sind auf Grund ihres hohen Eiweiß- und Energiegehaltes sowie ihrer Schmackhaftigkeit hervorragende Futtermittel.
- Sojaschrot wird handelsüblich mit 44 Prozent und 48 Prozent Rohprotein angeboten. In ganz Europa herrscht am Futtermittelmarkt eine große Eiweißlücke (Tiermehlverbot, hoher Eiweißbedarf).
- Trotz intensiver Suche nach alternativen Eiweißfuttermitteln, wie z. B. Sonnenblume, Lein, Kürbiskern, Ackerbohne, Erbse, Maiskleber, Kartoffeleiweiß, Trockenschlempe (DDGS) etc., kann ohne Soja-Importe aus Drittstaaten (= Nicht-EU-Länder) eine bedarfsgerechte Tierproduktion heute nicht aufrecht erhalten werden.

## Sojaproduktion – öffentliche Wahrnehmung

- Weltweit zunehmende Ausdehnung von gentechnisch verändertem Soja im Anbau
- Abnehmende Akzeptanz beim deutschen Verbraucher
  - > Soja aus Amerika = GVO ??
  - > Transportwege ??
- Nachfrage nach regionalen Lebensmitteln steigt

## Problemstellung

- Sojaschrot vom Weltmarkt bestimmt derzeit als Maß der Dinge die Produktions- bzw. Handelspreise von tierischen Produkten.
- Die Sojabohne muss züchterisch an die klimatischen Gegebenheiten unserer europäischen Anbauggebiete angepasst werden.
- Flächen in der EU sind nicht unendlich vorhanden.
- Konkurrenzfähigkeit zu anderen Produktionsverfahren beim Anbau muss gegeben sein.  
(Getreideproduktion, Ölsaaterzeugung, Bioenergieproduktion).
- Der Verbraucher muss den Mehrwert der regionalen Erzeugung bei seiner Kaufentscheidung erkennen und schätzen.

## Unser Weg

- Als Pionierunternehmen in der ohne Gentechnikfutterproduktion in Deutschland, verzichteten wir von Anfang des GVO-Anbaues an, auf den Einsatz von GVO`s.
- Viele landwirtschaftliche Kunden und Verarbeiter in unserer Region haben dies erfolgreich in ihre Vermarktungskonzepte mit aufgenommen.
- 2010 begannen wir mit der regionalen Produktion von Soja in der Region badisches Rheintal um beim Futter neben der GVO Freiheit auch die Regionalität anbieten zu können.
- Wir verarbeiten seither die vollfette, getoastete Sojabohne.

## Einsatzmengen in Kehl

2010 / 2011	500 Tonnen
2011 / 2012	1.000 Tonnen
2012 / 2013	1.500 Tonnen
2013 / 2014	2.500 Tonnen

### Vorteile

- Kurze Transportwege, Frische, Geschmack, nachprüfbares Produktionsverfahren – viele Verbraucherinnen und Verbraucher entdecken heute wieder die Vorzüge der regional erzeugten Agrarprodukte.
- Landwirte profitieren von dieser Wiederbelebung des regionalen Bezugs, indem sie qualitativ hochwertige Produkte erzeugen.
- Durch die regionale Produktion von Lebensmitteln wird nicht nur die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und die Sozialstruktur des ländlichen Raums gestärkt.
- Hinzu kommen auch die Leistungen zur Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit, zur artgerechten Tierhaltung, zur Reinhaltung der Luft und des Grund- und Oberflächenwassers sowie zur Klimaverbesserung.

## Lagerung

- Vor der Einlagerung sollten die Sojabohnen möglichst schonend auf einen Wassergehalt unter 13 Prozent, bei mittlerer Lagerdauer auf weniger als 12 Prozent, getrocknet werden. Für eine sichere Langzeitlagerung werden sogar 9 Prozent empfohlen.
- Getoastete Sojabohnen sind bei sachgerechter Lagerung ca. acht bis zehn Monate lagerfähig.

## Vorteile / Chancen

- Regionale Herkunft  
Der Sojaanbau bietet eine interessante Einkommensalternative, da heimische angebaute, GVO-freie Sojabohnen für die Fütterung sehr gefragt sind.
- Stickstofflieferant für den Boden, sehr gute Bodengare
- Hoher Vorfruchtwert, entzernte Arbeitsspitzen
- Hochwertige Eiweiß- und Energiequelle durch hohe Protein- und Aminosäuregehalte und naturbelassenes Sojafett
- Gentechnikfreiheit
- Kurze Transport- und Aufbereitungswege
- Positive Ökobilanz



## Vermarktungschancen

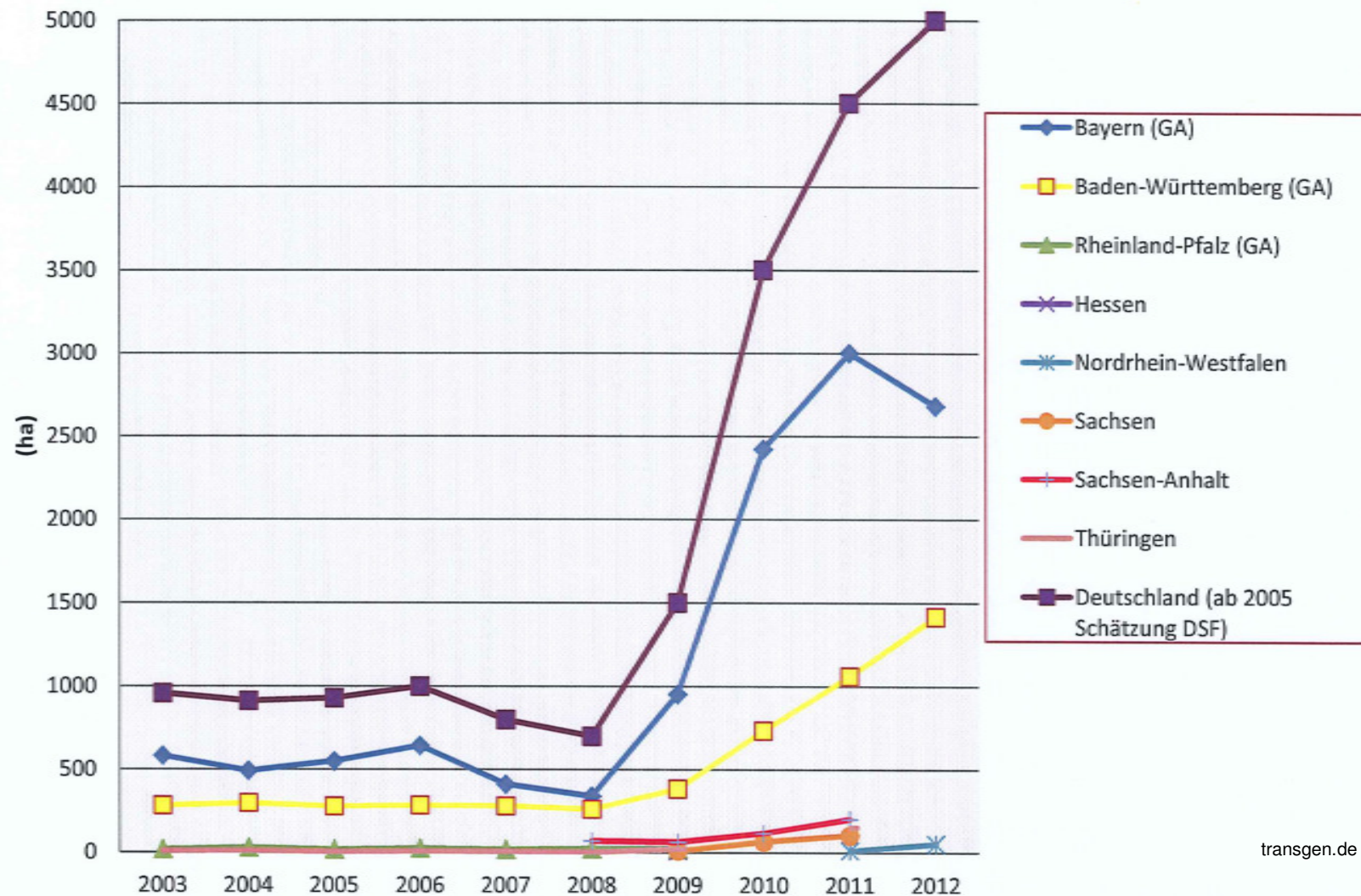
2011 betrug die Sojaanbaufläche in Baden-Württemberg 1.061 Hektar.

Der Anbau überschritt erstmals seit vielen Jahren wieder die 1.000 ha Marke, ein gutes Drittel davon sind Ökoflächen.

Um den Bedarf in der Tierfütterung in Deutschland zu decken, würden ca. 1 Mio. Hektar benötigt.

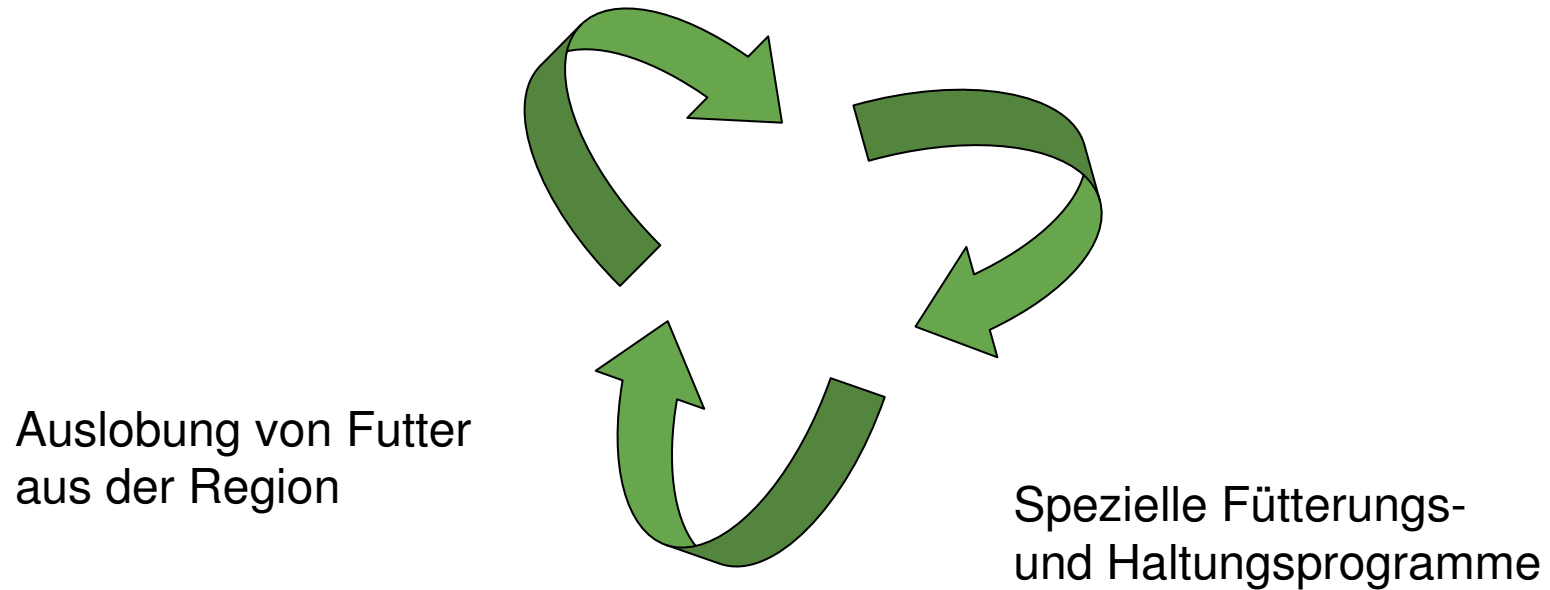
Die in Deutschland insgesamt landwirtschaftlich genutzte Fläche liegt bei über 17 Mio. Hektar - mehr als die Hälfte der Fläche Deutschlands.

### Sojaanbaufläche Deutschland 2003-2012



## Vermarktungswege

Bildung von strategischen Allianzen mit Soja Erzeugern, Futterherstellern, Tierhaltern, Lebensmittelherstellern



## Vermarktungswege

- Bildung von strategischen Allianzen mit Lebensmittelherstellern
- Spezielle Fütterungs- und Haltungsverfahren

Auslobung von Futter aus der Region



z.B. Feneberg

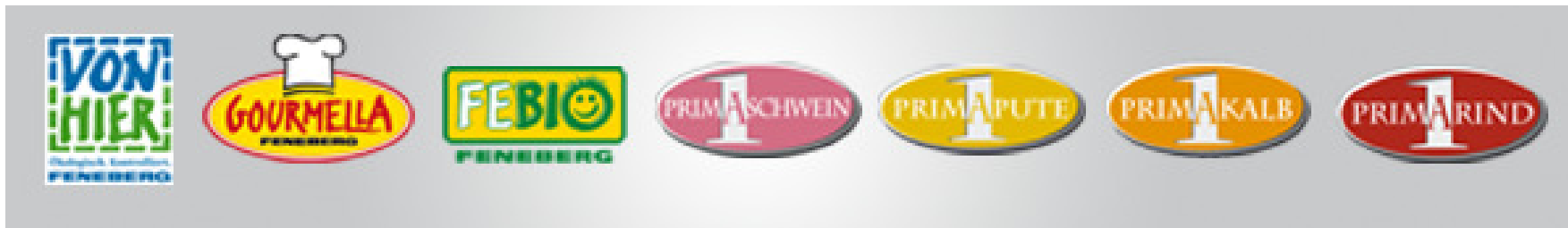


z.B. Direktvermarkter

## Feneberg

Höchster Qualitätsstandard macht Feneberg zu einer der ersten deutschen Metzgerei-Adressen.

In den anspruchsvollen Qualitätsprüfungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) behauptet sich Feneberg Jahr für Jahr als einer der erfolgreichsten Betriebe Deutschlands.



## Fazit

Soja aus der EU hat eine gute Chance einen Teil des europäischen Eiweißbedarfes zu decken.

Lassen Sie uns die vielen Vorteile nutzen und uns gemeinsam an der Weiterentwicklung der europäischen Sojaproduktion arbeiten!

# Regionaler Sojaanbau – eine Chance für die Region